

Thanksgiving Dinner 2017

Das amerikanischste Fest mit Dank für ein gelungenes SSG-Jahr

Von Steuben bis heute: U.S. Army Brig.-Gen. Rohrschneiders Rede mit Perspektiven



Thanksgiving Dinner: Eine Dankesfeier im „umwerfend schönen Ambiente“ des Hotels Intercontinental in Frankfurt. Für die Steuben-Schurz-Gesellschaft zusammen mit dem German American Business Club ein Jahresevent, das auch 2017 den festlichen Rahmen gab zur „Rückschau auf ein gelungenes Jahr“, so das Fazit von SSG-Präsidentin Dr. Ingrid Gräfin zu Solms-Wildenfels (links). An ihrer Seite der Festredner des Abends, Brig.-Gen. Kai Rohrschneider, U.S. Army Europe, der eine für die Gäste spannende Analyse zur historischen Leistung George Washingtons in seinem Verhältnis zu General von Steuben gab, und sodann aus heutiger militärstrategischer Sicht ausführte, wie in Deutschland „äußere Probleme“, wie sie Terror und Flucht aus südlichen und östlichen Räumen darstellen, zu sehr als „innere Probleme“ wahrgenommen werden. En groupe mit Birgit Leiser und Claudia Pörings, stellvertretende Präsidentin und Beauftragte für den SSG-Medienpreis, sowie Andreas Schönwandt und Thomas W. Leiser (rechts), der zusammen mit C. Michael Oppenheim (nicht im Bild) in hervorragender Weise die aktive Verbindung des AGBC zur SSG hält. Unter den Festgästen konnte die Präsidentin sehr erfreut auch Dr. Christean Wagner, Hess. Staatsminister für Kultur a.D. und Justiz a.D. und Mitglied im SSG-Präsidium (nicht im Bild) begrüßen (Foto: Michael F. Jung).

- scha - Thanksgiving, „das ist Erntedank und das Fest, an dem man Rückschau hält“. In ihrer Begrüßungsrede konnte Präsidentin Dr. Ingrid Gräfin zu Solms-Wildenfels zurückblicken auf ein Jahr zum einen im schwierigen Umfeld innerhalb und außerhalb Deutschlands, zum andern „mit positiver Bilanz“ für die SSG. „Gut aufgestellt“ sei die Gesellschaft, so zu Solms, und veranschaulichte dies beispielreich an den Aktivitäten der Gesellschaft in Frankfurt und dem „großartigen Verlauf in den Entwicklungen“ bei der SSG Magdeburg und SSG Berlin.

Nicht minder Freude bereiteten gute Kooperation und gemeinsames Wirken mit der German Society of Pennsylvania mit besonderem Dank für den

großen Einsatz an Dr. Thomas F. Young und dem Städtepartnerschaftsverein „Frankfurt-Philadelphia-Gesellschaft“ mit dessen Vorsitzendem Dr. Jürgen Richter, mit Frau Hannelore unter den



Ein Blick in den Silhouette-Room hoch oben im Hotel Intercontinental beim traditionellen Thanksgiving-Fest am 27. November. Beim Dinner das Truthahn-Gericht im Mittelpunkt, umringt von den typischen Beilagen von sweet potatoes bis chestnuts. (Foto: ssg)

Thanksgiving-Dinner 2017
SSG-Aufsatzwettbewerb-
Preisverleihung
Wort der Präsidentin
Thanksgiving in Magdeburg
Berliner Hauptstadtgruppe
Culture@Lunchtime: Jil Sander
Neue Mitglieder
Termine

Gästen, dem die Präsidentin besonderen Dank aussprach.

Es war auch hochwillkommener Anlass für die Präsidentin ganz im Sinne des Erntedanks das Engagement zu würdigen „für die tatkräftige Unterstützung“ von Vorstand und Präsidium, sodann den herzlichen Dank auszusprechen für das aktive Mitwirken in den einzelnen Aufgabenbereichen, darunter besonders auch Schatzmeisterin Eva Rettler.

Ausdrücklicher Dank der Präsidentin für das Engagement ging an Juniorenvorsitzenden Florian Neitzert und an die Koordinatorin des USA-Interns-Programms, Juliane Adameit, für all ihre „enorme Tatkraft“.

Mit dem Aufsatzwettbewerb für Schüler habe die SSG „eine hervorragend neue Plattform geschaffen“, für die Arne Müller auch weiterhin als Juror und Laudator zur Verfügung stehen werde. Eine weitere neue Plattform mit dem Namen Culture@Lunchtime hatte in diesem Jahr nach einer Idee von Vizepräsidentin Sandra Paul ihren gelungen Start.

Und auch Dank an Dr. Katharina Stüber für ihre hervorragende Leistung als Vorsitzende des Luftbrücken-Komitees.

*Fortsetzung
nächste
Seite*

Fortsetzung von S. 1

Brig.-Gen. Kay Rohrschneider öffnete in seiner geradezu lehrreichen, von Präsidentin Gräfin zu Solms nicht nur als interessant, sondern als „aufregend“ bezeichneten Festrede für wohl alle Gäste interessante Perspektiven.



Zunächst jene in George Washingtons Verhältnis zu Friedrich von Steuben. Denn mit der Beförderung Steubens zum General und dessen Formung der Befreiungskämpfer zu einer regulären Armee, wie sie dann dem royalen Heer der Engländer gegenüber treten konnte, war der amerikanische Befreiungskampf „keine innerstaatliche Auflehnung“ mehr, sondern gleichrangiger Kampf einer souveränen Armee gegen einen exterritorialen Gegner.

Mit allein schon diesem strategischen Handeln George Washingtons habe er Amerika in eine Nationalstaatlichkeit gestellt, wie sie für souveräne Staaten bereits seit der Westfälischen Friedensordnung bis heute gelte.

Mit Blick auf die gegenwärtige Lage sieht Rohrschneider die großen Konfliktzonen für Militär und Politik zunächst im Osten, wo etwa Russland durch eigenmächtige Grenzveränderung genau „diese Friedensordnung außer Kraft gesetzt“ habe. Sodann im Süden, etwa Mali in Afrika, wo der Westen einschließlich Deutschland durchaus in die Verhältnisse souveräner Länder eingreife, doch dies entschieden habe im Sinne humanitärer Intervention.

Unter vielerlei von General Rohrschneider erläuterten Aspekten wünscht er sich einen „breiteren sicherheitspolitischen Diskurs“ in Deutschland, in einer Perspektive nicht allein nach „innen, sondern auch nach außen“. Dennoch sei er optimistisch für ein Deutschland auf der Basis von „Gemeinsamkeit und Interessen“ und „unauflöslich verbunden mit dem Westen“.

Nach Tradition im Rahmen des festlichen Thanksgiving Dinners war auch 2017 Vergabe des Luftbrückenstipendiums

Die Stipendiatin Anneli Williams aus Wisconsin hatte, wie die Gäste aus ihren Dankesworten erfuhren, frühes Interesse für Deutschland und seine Sprache. Nun sei Germanistik ihr Promotionsfach an der Universität Marburg und ihr Spezialgebiet die Arbeit an einem Sprachatlas deutscher Dialekte, für den durch Möglichkeiten der Digitalisierung auch Verknüpfungen unter historischen und soziologischen Aspekten dokumentiert werden können.

So war es für Dr. Katharina Stüber als Luftbrückenbeauftragte eine Freude, in ihrer Laudatio die Anerkennung der ausgezeichneten Studienleistungen von Anneli Williams auch in den Zusammenhang des Dankes für die heldenhaft gemeisterte Luftbrücke zu stellen, mit der die Amerikaner das Überleben Berlins sichern konnten.



Deutsch-amerikanische Beziehungen aus Schülersicht Aufsatzwettbewerb der Steuben-Schurz-Gesellschaft

-scha- In der Vorstellung der Gewinner und der schönen Laudatio über sie beschrieb Jurymitglied Arne Müller, wie intensiv und individuell sich die Preisträger mit ihrem Thema auseinandergesetzt hatten. Dies wurde auch deutlich in den Dankesworten der drei Preisträger, unter denen **Fin Welkenbach** von der Elly-Heuss-Schule in Wiesbaden den 1. Preis (*Preisgeld 300 Euro*) erhielt. Den 2. Preis (*200 Euro*) erhielt **Lilli Valentina Steffens**, ebenfalls von der Elly-Heuss-Schule, und den 3. Preis (*100 Euro*) **Christine Burgfried** von der Carl-von-Ossietzky-Schule in Wiesbaden.



Der Büchnersaal der Hessischen Staatskanzlei am 18. Oktober war Ort der Preisverleihung: Preisurkunden für die ersten drei Plätze beim Aufsatzwettbewerb in Händen: (v. links) **Fin Welkenbach**, **Lilli V. Steffens**, **Christine Burgfried**, Jurymitglied **Arne Müller**.

Foto: Michael F. Jung

Mit der Ausschreibung eines Aufsatzwettbewerbs für Gymnasialschüler sehe die Gesellschaft ihre Aufgabe darin, auch die Jugend für die Freundschaft zwischen den beiden Völkern zu gewinnen, so Präsidentin **Dr. Ingrid Gräfin zu Solms-Wildenfels** in ihrer Begrüßung. Sie sehe diese Aufgabe „stetig und mit Leidenschaft“ gerade in schwierigen Zeiten deutsch-amerikanischer Beziehung und wachsendem Antiamerikanismus.

Als Repräsentant der Hessischen Staatskanzlei überbrachte zu Beginn der Preisverleihung Michael Liesch, Persönlicher Referent des Ministerpräsidenten, die Grüße und Wünsche von Ministerpräsident Volker Bouffier für eine rege Abendveranstaltung der Gäste im Blüchnersaal der Staatskanzlei

(Sehen Sie Fotoreport auf SSG-online unter Events Oktober 2017 mit Abdruck der Rede des Gewinners des 1. Preises, Fin Welkenbach)

Wort der Präsidentin

*Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Mitglieder,*

in dieser Vorweihnachtszeit 2017 befinden wir uns in Deutschland in einer grotesken Situation. Wir haben in diesem Jahr keine nennenswerten islamistischen Bedrohungen gehabt, die Wirtschaft boomt, die Flüchtlinge sind unter uns, von Diesel spricht kaum jemand ... Alles im grünen Bereich!

Wenn da nicht die Wahl gewesen wäre, die zu einem Ergebnis geführt hat, welches kein Ergebnis hervorbringt und beim einfachen Bürger letztlich Unverständnis, ja Unmut hervorruft.

Mögen die Zuständigen in den Parteien schnell die Weisheit erfahren, dass ein Kompromiss in echt strittigen Themen immer besser ist, als sich schmollend zurückziehen oder Partikularpositionen auf Kosten des Meinungsgegners mit Macht oder Erpressung durchpauken zu wollen.

Kompromisse und Toleranz gehören zur Demokratie, der Staatsform, auf die deutsche Wähler alternativlos eingeschworen sind! Uns bleibt nur zu hoffen ...

Für die Steuben-Schurz-Gesellschaft kann man in 2017 im Wesentlichen NICHTS SCHLECHTES berichten! Wir sind in jeder Hinsicht gut aufgestellt mit einer positiven Mitgliederbilanz! Aber auch an dieser Stelle bitte ich unsere Mitglieder, weitere anzuwerben und unsere wertvollen Gäste sich eine Mitgliedschaft nicht nur zu überlegen, sondern einzutreten!

Im Übrigen halten wir mit den Heraus-



forderungen und Ziele der Gesellschaft. Wir haben daher neue Angebote zu bieten:

Von Culture@Lunchtime verspreche ich mir viel! In jedem ungeraden Monat am 2. Mittwoch um 12:30 Uhr lädt die Gesellschaft ihre Mitglieder zu einer Führung ein und bittet hinterher in einem Restaurant zum Lunch auf eigene Kosten. Dies kann auch von Berufstätigen wahrgenommen werden und hoffentlich auch Interesse finden unter den Tausenden von Amerikanern, die im RheinMainGebiet arbeiten und leben und wenig Gelegenheit haben, mit Deutschen deren Umgebung und Gebräuche kennen zu lernen! Wir bieten es, wollen es gegebenenfalls auch in Wiesbaden einrichten.

Der Aufsatzwettbewerb für Schüler im RheinMainGebiet soll sowohl diesen unsere Gesellschaft nahebringen als auch uns die Gedankenwelt einer Generation, mit der wir uns bisher nicht beschäftigt haben.

Beide lernen voneinander, also kann

eine echte win-win-Situation entstehen! Wir bieten in 2018 wieder den Aufsatzwettbewerb an mit zwei Geldpreisen.

Unsere Hauptaufgabe aber ist und bleibt es, aussagekräftig gegen Antiamerikanismus vorzugehen, nur so kann man die Freundschaft mit dem amerikanischen Volk pflegen und leben!

Dies wird neuerdings auf lokaler Ebene durch die Städtepartnerschaft zwischen Frankfurt und Philadelphia und ihrem Partnerschaftsverein, der Frankfurt-Philadelphia-Gesellschaft e.V., unterstützt, mit der und ihrem Vorsitzenden Dr. Jürgen Richter wir eine gute Zusammenarbeit pflegen!

Wir sehen insgesamt einem spannenden Jahr 2018 entgegen! Für die Steuben-Schurz-Gesellschaft bedeutet dieses Jahr die 70. Wiederkehr ihrer Gründung in Wiesbaden 1948 – Grund genug zum Feiern! An dieser Stelle danke ich der Stadt Frankfurt; Herrn Oberbürgermeister Peter Feldmann und Stadtkämmerer und Bürgermeister Uwe Becker, sehr herzlich für die Überlassung des Kaisersaals und anschließend der Römerhallen! Seien Sie alle dabei!

Bis dahin wünsche ich Ihnen und Ihren Familien ein gesegnetes und fröhliches Weihnachtsfest und ein gesundes, erfolgreiches 2018!

*Mit freundlichen Grüßen
Ihre*

Ingrid Gräfin zu Solms-Wildenfels

Thanksgiving in Magdeburg



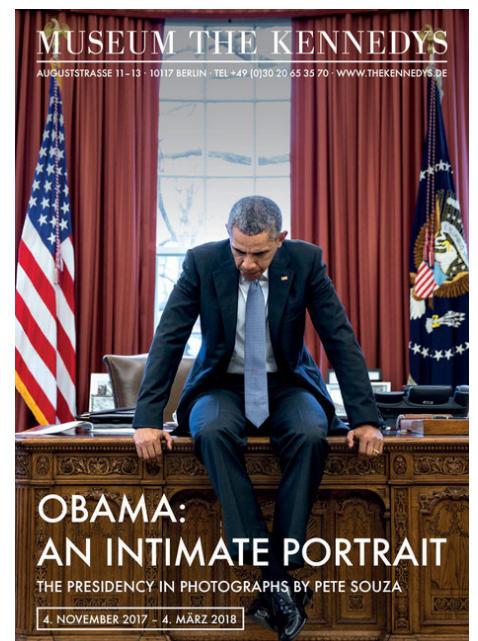
Ein festliches Thanksgiving-Dinner auch bei Zweigverein SSG-Magdeburg e.V. im Hotel Maritim. Nach dem Dinner in musikalischer Umrahmung ein Gruppenfoto mit deutschen und amerikanischen Studenten, die nach jährlicher Tradition zum Dinner eingeladen werden. Vorsitzender Gerhard Stephen Stehli (2. v. r.) gab einen Rückblick auf das erfolgreiche vergangene Jahr. In einem Grußwort würdigte die Präsidentin Dr. Ingrid Gräfin zu Solms-Wildenfels das Engagement und „die ausgezeichneten Programme“, die in 2017 auch „die Wertegemeinschaft zwischen den USA und Deutschland hervorragend dargestellt“ haben. Somit könne im Jahresergebnis die gesamte Gesellschaft wirklich ein Erntedankfest feiern.

Erstes Meeting@Lunchtime der Berliner Hauptstadtgruppe

-scha- In geselliger Atmosphäre trafen sich Mitglieder und Gäste der Berliner SSG zu einem Akzente setzenden Gedankenaustausch zur Lunchtime im Restaurant „Gendarmerie“. Mit Namen „Meeting@Lunchtime“ war es ein optimales Date, das spürbar im gemeinsamen Bewusstsein stattfand, dass die Berliner Landesgruppe Plattform für den deutsch-amerikanischen Diskurs in der Hauptstadt ist.

Der amtierende Vorsitzende Dr. Helmut Drück war erfreut, auch die SSG-Präsidentin Dr. Ingrid zu Solms-Wildenfels begrüßen zu können. Das Treffen gab ein schönes Signal für künftige Perspektiven und Akzente in der Ausrichtung der Landesgruppe Berlin-Brandenburg. Das neue Format „Meeting@Lunchtime zur Mittagszeit, so Dr. Drück und Barbara Hebenstreit vom Berliner SSG-Vorstand, sollte jedenfalls als „Monatliches Treffen zum festen Bestandteil unseres Programms“ werden. SSG-Berlin berichtet auch vom Besuch der Ausstellung „Obama, an intimate Por-

trait“ im Museum „The Kennedys“. Und überhaupt: wenn SSG-Mitglieder aus Frankfurt auf Berlinfahrt sind und frühzeitiges Planen möglich ist, können sie gerne nach Veranstaltungen der Berliner SSG fragen unter ssgberlin@aol.com.



Premiere für *Culture@Lunchtime*

Jil Sander im MAK als Mode-Ikone – ein Magnet



Im Frankfurter Museum Angewandte Kunst (MAK), am 8. November zur Mittagszeit: ein multimedialer Gang durch die Welt der Jil Sander. Im Foto die eine der beiden Gruppen zu zwanzig Personen, im Bild mit **Laura Farrington** (2. v. links) aus den USA, perfekt in Deutsch und Vermittlung bei ihrer Führung durch die Ausstellung.

- scha - Für die SSG war es Premiere eines Event-Formats, wie sie gelungener nicht sein konnte. Culture zur Lunchtime, von SSG-Vizepräsidentin **Sandra Paul** ideal konzipiert und vorbereitet. Groß war also die Zahl der SSG-Mitglieder und Gäste, die dem attraktiven Event folgten und für die sicher beeindruckend war, Jil Sander nicht allein als eine Ikone unter den Modemarken, sondern als ein Gesamtkunstwerk zu entdecken.

Für manchen mag sich erst im Gang durch die Räume eröffnet haben, wie sehr Jil Sanders multimedial präsentierte Werk, ob Mode, ob Kosmetik oder in Fotos von Meisterfotografen zu sehende Architektur und Innenräume ihrer Flagship-Stores, ja selbst ein Parkdesign, wie also jeder dieser Designer-Bereiche von ihrer unbestechlichen Stilsicherheit geprägt war.

Jil Sanders Werk ist durchdrungen von hanseatischer Kühle. Ihre Prinzipien waren stets Form, Funktion, Proportion, dabei alle Elemente strikt abschließend, was ihr wie Dekoration erschien. Die Ausstellung jedenfalls ließ für wohl alle Besucher Sanders puristische Stil- und Formensprache bis in die Details erkennbar werden.

Frühe Eindrücke als Austauschschülerin in Kalifornien hätten sie verändert. So war auch der Jeans-Stoff für Sander kein Textiltabu mehr für ihre Kollektionen, wie überhaupt die Designs für Sander, Textingenieurin von Hause, immer mit der Stoffauswahl begann.

Im Fazit, so Farrington am Schluss ihrer Führung, sei Sanders Arbeit zu einer "Mission Moderne" geworden, ein Konzept, unter das Jil Sander ihr Wirken unbeirrt auch gegen die Regeln der Haute-Couture stellte. Ihre weltweit erste und von ihr, wie berichtet wird, kompromisslos mitgestaltete Einzelausstellung, war nun allein dem Frankfurter MAK vorbehalten, dessen architektonische von Licht und der Farbe Weiß dominierten Raumwelt des amerikanischen Architekten Richard Meier für Sander wie geschaffen war für die Präsentation ihres Design-Ensembles.

Ein "Auftakt" zur Freude der Initiatorin Sandra Paul und all der Teilnehmer am ersten SSG-Culture@Lunchtime!

Nach "Culture" war, wie es im neuen Event-Format ja anklingt, für jene, für die es die Zeit noch erlaubte, gemeinsame Lunchtime im Restaurant "Emma Metzler".

Die Gesellschaft trauert um **WALTHER VON WIETZLOW**

Mit großer Betrübnis hat die Gesellschaft vom plötzlichen Tod eines langjährigen Mitglieds und Freundes erfahren.

Mit Walther von Wietzlow verliert die Steuben-Schurz-Gesellschaft einen bedeutenden Förderer der Belange der Gesellschaft für ihre Anliegen zur Förderung deutsch-amerikanischer Freundschaft.

Zu den schönen Erinnerungen vieler in der Gesellschaft gehört die regelmäßige Teilnahme Walther von Wietzlows an den jährlich stattfindenden Barbecues. Die Gesellschaft ist zutiefst dankbar, dass er ermöglichte, dass dieses Sommer-event, das die Plattform darstellt für die Zertifikatsvergabe im Rahmen des USA Interns-Programms an junge Deutsche und Amerikaner, auf dem Gelände der Frankfurter Rudergesellschaft Germania 1869 e.V. stattfinden konnte.

Die Gesellschaft trauert mit seiner Familie.

SSG – Gesellige TREFFEN

SSG-STAMMTISCH für alle!

Jeden **2. Dienstag** im Monat 18 Uhr
Weinstube im Römer

SSG-JUNIOREN-STAMMTISCH

Jeden **1. Donnerstag** im Monat 19 Uhr
Wechselnde Lokalitäten!

SSG-Culture@Lunchtime

jeden **2. Mittwoch** in **ungeraden** Monaten
12:30 bis 14:30 Uhr

Anmeldung: info@steuben-schurz.org

(Angaben ohne Gewähr)

Fragen Sie im SSG-Büro: 069-1310822

SSG – TERMINE

10. Januar 2018 – 12.30 Uhr

Culture@lunchtime

Städel-Museum, Frankfurt
Führung durch die Ausstellung
Matisse-Bonnard

17. Januar 2018 – 18 Uhr

Neujahrsempfang

Maritim Hotel Frankfurt

24. Januar 2018 – 20 Uhr

Newcomer-Jazz-Night

Jazzkeller Frankfurt

8. März 2018 – 19 Uhr

Generalversammlung

23. März 2018 - 18 Uhr

Jubiläum SSG 70 Jahre

Kaisersaal im Römer
Frankfurt am Main

NEUE SSG – MITGLIEDER

Die Gesellschaft begrüßt herzlich

Dr. jur. Helmut Franz Reissner

Rechtsanwalt, Notar a.D.

Ruth Reissner Rechtsanwältin

Marco Sewald Stellv. Verbandsgeschäftsführer

Dr. Christean Wagner

Rechtsanwalt, Minister a.D.

Dr. Maximilian-Eckart Wernicke

Unternehmensberater

GO MODERN – GO STEUBEN-SCHURZ!

Impressum

Herausgeber Steuben-Schurz-Gesellschaft e.V.
Frankfurt am Main

Redaktion & Fotos G. Schanno, SSG

Gesamtgestaltung S. Birkner, Usedom

Druck Flyeralarm, Würzburg

Nachdruck nur nach vorheriger Genehmigung
durch die Redaktion

Copyright der Text- und Bildbeiträge
liegt bei den Autoren

Mitgliedsbeiträge sind als gemeinnützig abzugs-
fähig von der Einkommenssteuer; Überweisungs-
vordruck genügt dem Finanzamt bis zu 200 €.

Einzelmitglied 100 €, Ehepaare 145 €

Junioren 45 €, Firmen mindestens 500 €

(3 Firmenangehörige gelten bei
SSG-Veranstaltungen als Mitglieder)

Konto der Steuben-Schurz-Gesellschaft

Hypovereinsbank

Konto: 322329903 BLZ: 503 201 91

IBAN: DE65 5032 0191 0322 3299 03

BIC: HYVEDEMM430